

# Das erste Bier floss vom Rittergut

In der Schrift „Das Rittergut und die Familie Heydenreich in Malsfeld“ hat Konrad Müldner zusammengetragen, was er über diesen Abschnitt der Dorfgeschichte herausgefunden hat. Nachdem Heydenreich das Rittergut gekauft hatte, brannte ein Teil davon ab. Herrenhaus, Türme und einige Ställe blieben übrig.

Der neue Besitzer lässt die Trümmer und die Türme abtragen und baute das Anwesen nach seinen Vorstellungen um. Die Brauerei wird zunächst auf dem Gut eingerichtet, später baut Heydenreich eine moderne Brauerei am Fuße des Fährberges. Das Geschäft mit dem Bier läuft gut. Zwischenzeitlich brennt man auf dem Gut auch Schnaps. 1929 verkauft Robert Heydenreich die Brauerei, aus der Heydenreichschen Dampfbrauerei wird die Brauerei Malsfeld.

Als Hochzeitsgeschenk der Familie Degering für ihre Tochter Elsa-Johanna-Maria, die

Robert-Gerhold-Hermann Heydenreich heiratete, wird 1899 das neue Herrenhaus anstelle des alten errichtet – für 30 000 Goldmark im Jugendstil. Durch das eindrucksvolle Gebäude sei das Ansehen der Familie weiter gestiegen, schreibt Müldner.

Heydenreich habe als fortschrittlicher Landwirt gegolten, der moderne Maschinen nutzte. Privatlehrer unterrichteten die Kinder. Seinen Arbeitern gegenüber verschaffte sich der Gutsherr schon mal mit der Reitpeitsche Respekt. Doch auch diese Art der „Arbeitsmotivation“ änderte sich mit der Zeit. Schließlich kam eine Generation, die keine Landwirtschaft mehr will. Anfang der 30er Jahre wird das Rittergut verkauft.

Auf dem Malsfelder Friedhof gibt es noch ein Grab der Familie. Über eine Stiftung haben Ernst und Ella Heydenreich 1911 dafür gesorgt, dass die Stätte erhalten bleibt. (TNS)